

# Bilaterale Fiskakofonie : Steuern? Nein danke!

Autor(en): **Thiel, Andreas / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596706>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Steuern? Nein danke!

26  
Nebelspalter  
März 2007

Europa stirbt. Wie die Heuschrecken fallen die europäischen Politiker über das Volksvermögen her. Das ist die achte Plage. Ich habe es schon immer gewusst: mindestens eine Plage kommt noch. Herr, was haben wir dir getan, dass du uns mit europäischen Politikern und Beamten bestrafst?

### Klimarappen auch in der Hölle?

In der Hölle ist es bestimmt nicht so heiss, wie man sagt. Ich vermute sogar, dass es da relativ kühl ist. Aber die Mineralölsteuer ist unglaublich hoch. Und vermutlich haben die auch noch eine CO<sub>2</sub>-Abgabe. Die Steuereintreiber in der Hölle müssen ehemalige EU-Politiker sein. Und die mähen sehr gerne in Nachbars Garten. Sie versuchen neuerdings sogar, in der Schweiz Steuern zu erheben. Und unsere Sozialdemokraten leisten den EU-Steuervärgen auch noch Vasallendienste. Das ist, als versuchte der Teufel, im Paradies Steuern für die Hölle einzutreiben. Und die Sozialdemokraten sind die Steigbügelhalter der fremden Mächte. Sie kommen mit dem Paradies nicht klar, schauen nur neidgetrieben auf jeden, der mehr hat, denunzieren sie und stärken allen den Rücken, die versuchen, den anderen etwas wegzunehmen.

### Von Geburt an verschuldet

Was heisst denn hier «Steuervorteile»? Es gibt keine Steuervorteile. Es gibt nur Steuernachteile. Überall, wo die Steuern höher sind als anderswo, muss man von Steuerbenachteiligung sprechen. Steuervorteile gibt es höchstens für die Politiker, die in den Hochsteuerregionen an den Hebeln der Macht sitzen. Sie nehmen ja das Geld ein. Sie brauchen doch die Steuergelder, um ihre staatlichen Machtträume zu verwirklichen. Das eigene Geld ist ihnen offensichtlich für ihre eigenen Ideen zu schade.

Und der Begriff «Steuergeschenk» ist eine amtliche Frechheit. Wer schenkt denn hier

wem was? Ist das jetzt schon ein Geschenk, wenn jemand das, was ihm gehört, behalten darf? Soll das ein Geschenk sein, wenn man nicht alles dem Staat abliefern muss? Hier wird ja bereits die Geburt besteuert. Kaum kommt er auf die Welt, steht der Schweizer Säugling mit 30000 Franken beim Staat in der Kreide. Das ist die Pro-Kopf-Verschuldung, das Geld, das unsere

Politiker pro Kopf bereits ausgegeben haben, bevor man den ersten Atemzug macht. Soll das etwa auch ein Geschenk sein?

### Rückkehrhilfe

Und jetzt kommen auch noch die EU-Politiker und wollen uns mit zusätzlichen Steuern beschenken. Nein Danke, unsere



## Schweiz

eigenen Politiker sind teuer genug. Finanziert eure EU-Politik selber. Versucht es doch mal mit Steuersenkungen. Vielleicht kommen ja dann ein paar gute Steuerzahler zurück, die vor euch geflohen sind.

### Humanitäre Tradition

Wir sind ein humanitärer Staat. Wenn einer wegen seiner politischen Ausrichtung

verfolgt wird, dann bieten wir ihm politisches Asyl. Es ist höchste Zeit, dass wir auch den europäischen Unternehmern Schutz bieten, die wegen ihrer liberalen Einstellung in Deutschland und anderswo in Europa politisch verfolgt werden.

Als Liberaler ist man in Europa nicht mehr sicher. Unternehmer werden vom Staat

überwacht. Wer nicht bereits abgehauen ist, dessen Vermögen wird beschlagnahmt. Vermögende werden enteignet und enteignet, damit die Regierung ihre wahnwitzigen Gesellschaftsexperimente finanzieren kann. Einmal ist es ein Weltkrieg, dann ein sozialistischer Bauern- und Arbeiterstaat und jetzt die totale soziale Rundumabsicherung.

### Private Boykottmassnahme

Ich trete auch nicht mehr in Deutschland auf, weil ich dort bereits 45 Prozent der Gage an die Obrigkeit abtreten muss. Und jetzt kommen sie von der EU und verlangen von uns, dass wir in der Schweiz die Steuern auch erhöhen, weil ihnen die Bürger davonrennen.

Jetzt haben sie nur noch die Wirtschaftsflüchtlinge, die wegen der Arbeitsplätze gekommen sind, die die Steuerflüchtlinge mitgenommen haben. Am Ende müssen sie die Flüchtlinge besteuern. Der Staat schafft dann mit dem Geld Arbeitsplätze für die Flüchtlinge.

Wenn das in Deutschland so weitergeht, dann wird die Arbeit bald mit 200 Prozent besteuert werden. Wirtschaftlich überleben kann dann nur noch, wer keine Arbeit hat. Das ist dann noch der einzige Weg, nicht in die Schuldenfalle und damit in die Dunkelheit der Sozialhölle zu tappen.

### Islamisierung als Rettung

Der Koran verbietet wenigstens Schuldzinsen. Vielleicht verbietet er ja auch Steuern, wer weiss. Wenn der Koran nicht nur Zinsen, sondern auch Steuern verbietet, dann ist es ganz gut, dass die Moslems kommen. Die sind am Ende noch unsere Rettung!

Oder vielleicht sollten wir einfach am EU-Gerichtshof in Strassbourg die EU-Bürger verklagen für den Schaden, den die EU-Politiker, die sie gewählt haben, jetzt bei uns anrichten.

WIR VERLANGEN JA NUR,  
DASS IHR ENDLICH EUER  
STEUERSYSTEM UNSEREM  
ANPASST !!!

